

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Doppelgänger des Herrn Emil Schnepfe

Roman von Carl Schüler

(Nachdruck verboten)

4)

Dorival von Armbrüster wird in Berlin wiederholt als Emil Schnepfe, Hochstapler, verhaftet und jeweils nur unter großen Schwierigkeiten wieder freigesetzt. An folgedessen lässt er sich eine polizeiliche Bescheinigung darüber ausstellen, dass er nicht Emil Schnepfe ist. Er sucht eine unbekannte Schöne, der er einmal im Theater begegnet ist, sieht sie endlich wieder, im Tiergarten, an ihm vorbereiten und erfährt, dass sie die Tochter des Konsuls Rosenberg ist. Im Hotel glaubt man in ihm wieder einmal den Gauner Schnepfe zu erkennen, worauf man ihn vorsichtig verhaften lässt.

„Da drinnen“, rief statt seiner ein Listjunge. „Sie werden auch schon erwartet.“

Marcellino trat in das Zimmer des Direktors und blieb erstaunt auf der Türschwelle stehen.

Sein Freund Dorival von Armbrüster saß auf einem Stuhl. An seinem rechten Bein waren Unterhose und Beinkleid in die Höhe gestreift, so dass das Knie entblößt war. Ein Schuhmann beugte sich über ihn. Dann richtete sich der Schuhmann auf, und Dorival warf den Kopf zurück und riss den Mund weit auf.

„Kennen Sie den Herrn?“ fragte der Portier und zeigte auf Dorival. Dabei bohrten sich seine Blicke fest in die Augen des Brasilianers.

„Natürlich. Ich habe ja ein Jahr lang mit ihm gearbeitet!“ erklärte Marcellino. „Was geht denn hier vor?“

„Der vorletzte Backenzahn auf der linken Seite!“ lallte Dorival.

Der Portier aber packte mit festem Griff den Arm des Brasilianers und sagte:

„Nicht gemusst!“

Der Brasilianer stand wie versteinert da. Seine Augen flögen von einem zum andern. Der Hoteldirektor stand rechts von dem Schuhmann, mit erhobenen Armen und dem geheimtuerischen Gesicht eines Orchesterdirigenten, der seine Musiker zu einem Pianissimo ermahnt. Der Portier glotzte ihn an, wie ein bissiger Hund. Von dem Schuhmann konnte er nur den breiten, prallen Rücken

sehen und den Griff des Säbels, der dem Mann an der Seite hing. Aber Dorivals Gesicht war ihm zugewandt. Und als Dorival den Brasilianer sah, der mit halbgeöffnetem Mund dastand, wie vom Himmel gefallen, brach er in lautes Lachen aus.

Er sprang auf.

„Nun, Herr Wachtmeister, haben Sie sich von dem Fleck am Knie und von dem Vorhandensein der Goldplombe überzeugt?“

„Das hat seine Richtigkeit“, antwortete der Wachtmeister. „Hier ist Ihre Legitimationskarte, Herr von Armbrüster.“ Er gab Dorival das Ausweispapier zurück. Dann setzte er den Helm auf. „Ich bitte um Entschuldigung, Herr von Armbrüster!“ Dann grüßte er und ging.

Der Direktor aber war totunglüchlich.

„Mich trifft keine Schuld, Herr Baron!“ zappelte er. „Sie dürfen mir glauben! Dieser Esel von einem Portier, dieser Vogelsang, ist es gewesen! Gestehen Sie!“ Er wandte sich nach dem Portier um, aber der hatte sich schon geräuschlos gedrückt. — „Bringen Sie mich nicht um meine Stellung, Herr Schnepfe!“ jammerte der Direktor weiter. „Wenn Sie mich verklagen, Herr Schnepfe, bin ich ein verlorener Mann!“ Er folgte Dorival in die Halle. „Ich bitte, Herr Schnepfe —.“

„Mann, wenn Sie mich noch einmal Schnepfe nennen,“ donnerte ihn Dorival an, „rufe ich den Schuhmann zurück und lasse Sie sofort abführen! Nach dem Alexanderplatz. In eine sehr ungemütliche Arrestzelle!“

Es tat ihm gut, einmal einem anderen mit dieser Arrestzelle drohen zu können. — Unwillkürlich musste er lächeln.

Dieses Lächeln legte der Direktor zu seinen Gunsten aus und mit einem tiefen Buckling sagte er:



„Darf ich den Herrn Baron wieder in den Speisesaal führen?“

3.

Er durfte!

Denn der Herr Baron wollte das bestellte Abendessen durchaus nicht im Stiche lassen, vor allem aber den guten Doktor im Genusse der vielen Bequemlichkeiten dieses ausgezeichneten Hotels fören, in dem er sich so wohl fühlte. So sagte Dorival. Diese Liebenswürdigkeit war auch ziemlich echt. Denn wenn man wie ein Rasender in Berlin umhergerannt ist, aufs Geratewohl eine Dame suchend, die einem in der Oper zulächelt, und vor einer Stunde das märchenhafte Glück gehabt hat, diese Dame auch wirklich zu finden — dann pflegt man das Leben angenehm zu finden und liebenswürdig zu sein. Außerdem

Bester Mittel gegen
graue Haare

**grau Haare -
SCHELLENBERG**
wellberühmtes
20 Jahre jünger

gesetzlich geprüft
EXCEPÄNG
ges. ges. ges.

u. alleiniger Fabrikant
HERM. SCHELLENBERG

EXCEPÄNG DEPOT:
BASEL 7

**Sie werden grau!
Sie sehen alt aus!**

Insbesondere graues Haar macht so alt. Heute hat niemand nötig, graues Haar zu tragen.

„20 Jahre jünger“

(Excepäng) gibt grauen Haaren die Jugendfarbe zurück. Es färbt nach und nach. Niemand bemerkt es! Nicht mit den gewöhnlichen Haarfärbemitteln zu verwechseln!

Unschädlich! Hygienisch!

20 Jahr. Bewährung. Verbreitung über die ganze Welt! Von Ärzten gebraucht und empfohlen!

In Apotheken, Parfümerien, Drogerien erhältlich. Verlangen Sie Auskunft u. Prospekt Nr. 3:

Excepäng Depot, Basel 7

FEIN UND MILD

HABANA
CIGARETTES
TABACS SUPERIEURS

PREIS FR. 1.-

TABACUS DE PARIS
PARIS 10
PROPRIÉTÉ DE
EDOUARD LICHENBERGER & SÖHNE
SOCIÉTÉ ANONYME
DEPOSEE

Eduard Lichenberger & Söhne
BEINWIL a/ SEE SCHWEIZ

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den Nebelpalter Bezug!